

Inhalt

Vorwort des Herausgebers zur 2. Auflage	5
Einführung zur Neuauflage	7
Literaturverzeichnis	18
Abkürzungen	21
I. Die zwei Menschengruppen unter der Herrschaft Gottes und unter der Herrschaft des Bösen ("zwei Reiche") . . .	23
a) <i>Die Apokalyptik</i>	23
b) <i>Die hellenistische Tradition</i>	24
c) <i>Die eschatologische Neufassung der platonisch-stoisch-jüdischen Anthropologie bei PAULUS und seinen Schülern: äußerer und innerer, alter und neuer Mensch</i>	28
d) <i>Der eschatologische Kampf zwischen Civitas Dei und Civitas diaboli bei AUGUSTIN</i>	29
e) <i>Die beiden Herrschaftsverbände in AUGUSTINs Hauptwerk DE CIVITATE DEI</i>	37
f) <i>Die beiden Herrschaftsverbände beim jungen LUTHER – Die Aufnahme der eschatologisch-augustinischen Tradition</i>	47
II. Gottes geistliches Regiment und seine weltlichen Regimenter gegen das Reich des Bösen und die Indienstnahme der menschlichen Institutionen (Stände)	53
A. Gottes neuschaffendes Handeln im Verhältnis der Menschen zu ihm selbst (geistliches Regiment) und der Dienst der Kirche am geistlichen Regiment	53
a) <i>JESUS – Gottes Herrschaft kommt durch ihn selbst</i>	53
b) <i>PAULUS – Gott allein gibt das Gedeihen</i>	53
c) <i>AUGUSTIN – Reich Gottes und Kirche</i>	53
d) <i>Mittelalter – Die "geistliche Gewalt" der Kirchenhierarchie</i> .	56
e) <i>LUTHER – "Geistliches Regiment" als befreiendes Herr- werden Gottes selbst durch den heiligen Geist</i>	56
B. Gottes Handeln im Verhältnis der Menschen untereinander (welt- liche Regimenter) und der Dienst der ökonomischen und politi- schen Institutionen	58
a) <i>Die Priesterschrift: Gottes Weltherrschaftsauftrag an die Menschen</i>	58
b) <i>Die hellenistisch-jüdische Weisheit: Gott gibt und richtet die politische Herrschaft</i>	58

c)	<i>JESUS: Nicht nur Gottes-, sondern auch Nächstenliebe</i>	59
d)	<i>PAULUS: Das Verhalten der Gemeinde als neuer Menschheit im öffentlich-politischen Bereich angesichts von Gottes Wirken im alten Äon</i>	59
e)	<i>AUGUSTIN: Der Herrschaftsverband Gottes arbeitet mit allen Menschen zur Förderung des irdischen Friedens zusammen .</i>	61
f)	<i>Mittelalter – Die weltliche Gewalt in einer “christlichen Welt”</i>	74
aa)	<i>Die römisch-byzantinische Reichskirche – Papst GELASIUS I. .</i>	74
bb)	<i>Die Kirche im Frankenreich</i>	78
cc)	<i>Der Kampf zwischen Kaiser und Papst um die universale Herrschaft</i>	83
	<i>i) Der vorläufige Sieg des Papsttums – Investiturstreit</i>	83
	<i>ii) Die Neugründung des Sacrum Imperium aus Römischem Recht in der Stauferzeit und die Anfänge neuzeitlichen Staatsver- ständnisses im Rückgriff auf die Antike</i>	86
	<i>iii) Das Zeitalter der Aristotelesrezeption</i>	89
g)	<i>LUTHERs Aufnahme und Veränderung der mittelalterlichen Gewalten- und Ständelehre</i>	96
aa)	<i>Der Friedensschutz gegen die Folgen des Bösen im zivilen Zusam- menleben der Menschen als traditionelle Aufgabe der weltlichen Gewalt</i>	96
bb)	<i>Das weltliche Regiment im neuen Horizont der menschlichen Bestimmung zur Weltverantwortung</i>	98
	<i>i) Das weltliche Regiment im Rahmen einer auf Vernunft und Liebe – nicht auf Gewalt – gründenden Berufsanschauung .</i>	98
	<i>ii) Der Mensch als Mitarbeiter Gottes (cooperator Dei) in der Schöpfung</i>	101
	<i>iii) Die institutionelle Vermittlung der menschlichen Weltver- antwortung</i>	103
C.	<i>Das gegenseitige Verhältnis der Regimente und der Stände bei Luther</i>	105
a)	<i>Das gegenseitige Verhältnis der Regimente Gottes im einzelnen Christenleben (“Christperson” und “Welperson” oder die Wahrheit der Bergpredigt)</i>	105
b)	<i>Der gegenseitige Dienst der Regimente Gottes und die Konse- quenzen für den Dienst der Kirche an den ökonomischen und politischen Institutionen</i>	111